

ein böses Zeichen/ dann die Kranckheit hat die Natur überwältiget.

Ist der Puls bey einem gesunden Menschen schnell und klein/ bedeutet es eine hitzige und druckene Natur/ und einen gähzornigen Menschen/ bey deme aber der Zorn bald vergehet.

Ist aber der Puls schnell und geschwind in einer Kranckheit/ und hat der Mensch grosse Hitz/ bedeutet es eine grosse Kranckheit der Brust und des Herzens von allzugrosser Hitz.

Ein langsamer Puls bey einem gesunden Menschen bedeutet eine kalte und truckene Natur.

Ist aber die Ader oder Puls weich und groß/ bedeutet es eine kalte und feuchte Natur.

Zuweilen bedüncket den Arzt die Ader groß/ und so er dieselbe angreiffet/ verschwindet sie/ und dem Krancken ist wehe/ das kommt davon/ das die Feuchtigkeit des Menschen verschwunden ist/ und das Leben an seinem ganzen Leib abnimmet.

Wann du auff die Adern mit 4. Fingern greiffest/ und sie schläget unter aller vieren/ so ist es gut.

Ist die Ader klein/ also/ daß man sie kaum vernimmt/ schlägt offft und zittert/ so nahet der Mensch dem Tod.

Solgen unterschiedliche Pro- gnostica.

Hippocrates sagt/ daß die feisten Menschen ehe sterben/ als die Magern/ darumb soll man ihnen wenig zu essen und zu trincken geben/ und soll ihnen geringen Franck geben/ sollen auch arbeiten/ dann davon werden sie mager.

NB. Alle Seuchen/ so von Essen und Trincken kommen/ sind besser als die/ welche von Hunger oder Durst ihren Ursprung haben.

Kurzer Anhang/von Schweiß.

Aller kalter Schweiß bedeutet lange Kranckheit/ und in der Kranckheit den Tod.

Wann der Mensch nach dem Schlaf schwizet / be-
deutet es daß der Mensch zu viel isset oder trincket.

Wo dieses nicht ist / bedarff er einer Purgation.

Gewonheit.

Wann der Mensch von seiner Gewonheit läffet /
wird er franckf.

Krampff.

Bekommet ein Mensch nach einem Trunck den
Krampff oder Husten / so ist es tödlich.

Lungensucht.

Ist ein Mensch Lungensüchtig / und bekommet die
Kuh / oder das Haupthaar fällt ihm auß / so stirbt er
ohne Zweifel bald.

Augenfluß.

Ist ein Mensch an den Augen franck / daß die Augen
fließen und feucht sind / dem ist ein Schweißbad und
lauterer Wein gut.

Hauptschmerze.

Wem das Haupt wehe thut / und grosse Hitze hat / dem
ist die Milch schädlich.

Hat ein Mensch Schmerzen in dem Haupt / und es
fähret ihm Eiterwasser oder Blut auß den Ohren/
Mund oder Nase / so wird er gesund.

Die Kuh.

Hat ein Mensch die Kuh / und wird undäuen / so
stillet sich der Fluß.

Wassersucht.

Bekommet einer den Husten in der Wassersucht / so
ist es ein böses Zeichen.

Wird er wund / so heilet es ungeru / und ist tödlich.

Zeichen

Zeichen des Todes.

Liegt ein Mensch in einer Kranckheit/ und ist sein Angesicht nicht sehr verstelllet/ so ist es gut.

Ist es aber verstelllet / also daß ihm die Nase spitz ist/ die Augen tieff stehen/ die Ohren kalt werden/ das Antlitz grünlicht oder schwarz/ und hat die Ruhe nicht / hat auch nicht lang gewachet/ so ist es tödlich.

Ist es auch / daß der Mensch das Licht scheuet / also daß ihm die Augenthränen / wann er in das Licht siehet / oder so sie ihm zittern / und in dem Schlaf halb eröffnet stehen/ und die Augentlieder schwarzen/ die Augenbrauen nieder fallen/ hat er dann die Ruhe gehabt/ so wisse sicherlich daß derselbe Mensch stirbet.

Item / liegt ein Mensch in einer Kranckheit / und grieffgramet mit den Zähnen/ bedeutet es den Tod/ oder er wird unsinnig.

Von Geschwähren.

Ist der Mensch krank/ und bekommt ein Geschwähr auff dem Rücken / schwarz oder grün/ und dasselbe stiesset nicht/ so ist es tödlich.

Liegt einer krank an einer Sucht / oder hat ein Geschwähr in ihm / oder ist unsinnig / oder ihm thut das Haupt wehe/ greiffet gegen dem Haupt / oder gegen der Wand/ oder in die Naslöcher/ oder auff die Decke/ als wolte er etwas davon zupffen/ oder einen Faden herausziehen/ das ist ein Zeichen des Todes.

Hohlet ein Krancker offte Athem / und fährt ihm die Brust offte auff und nieder / bedeutet es daß die Brust und das Herz noch leidet/ und ist auch tödlich.

Geht dem Menschen der Athem zu den Naslöchern auß/ und ist kalt/ oder es rosselt ihm in der Kehle/ bedeutet es den Tod.

Warmer Schweiß in einer Kranckheit über den ganzen Leib/ ist gut.

Alle heisse Schweiß in Seuchen bedeuten das Leben.
Husten.

Ist ein Mensch an der Lunge oder umb die Brust
franc / und hustet / also daß der Husten leicht von ihm
gehet / so ist ihm zu helfen / gehet er aber ungern weg/
oder wird die Materi schwarz oder grün / daß ist tödt-
lich.

Ist dem Menschen an der Lunge wehe / und der
Speichel ist zu erst roth / als Blut / und gehet gern von
ihm / das ist gut / bestehet ihm aber die Ruhr / oder daß
man ihm gelassen hat / und wird ihm nicht besser / bedeu-
tet es daß in der Lunge ein Geschwer ist / und das Exter
fassen will.

Verdorbenes Magen.

Wann ein Mensch unreine und böse Kost gessen/
oder zu viel Schleims im Magen hat / erkennet man
solches daher / daß ihn nicht gelüster zu essen / und ihm in
dem Leib und Magen wehe ist / dem soll man mit einem
vomitiv helfen / daß er das Böse von sich gebe / so wird
er gesund.

Excrementa ani.

Ist der Stuhlgang des Menschen wasserfarb / oder
als Weinhefen / oder als man von den Därmen scha-
bet / das ist böß.

Wird es aber schwarz und stinckend / das ist tödtlich /
wann es lange währet.

Von den Zeichen des Todes

aus den Blattern.

Nachfolgende Prognostica aus den Blattern sind
in Hippocratis Grab gefunden worden / welches er mit
sich begraben lassen / daß es niemand nach ihm sollte be-
kommen / und zeigt / wie man erfahren soll auff welchem
Tag der Krancke sterben werde.

Von